



Rüdiger Drallmeyer an der Gitarre, Friedrich Petrasch am Klavier und Heinz Mührmann mit der Mundharmonika: Das Trio sorgte für den musikalischen Rahmen der Jubiläumsfeier in der Burg Holtzbrinck.

## 30 Jahre Friedensinitiative

Aktivisten wollen nicht nachlassen / „Wir müssen wieder mehr werden“

Von Carolin Hüppe

ALTENA • „Danke für den langen Atem und den Einsatz über drei Jahrzehnte“: Die schriftlichen Grußworte von Pfarrer Dietmar Kehlbreier und Pfarrerin Merle Vokkert sprachen vielen Anwesenden aus der Seele. Am Samstag feierte die Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung im Märkischen Kreis ihr 30-jähriges Bestehen in der Burg Holtzbrinck in Altena.

Mit dabei waren Vertreter des Friedensplenums Iserlohn sowie der Friedensgruppe Lüdenscheid. Heinz Mührmann, Mitgründer der Initiative, freute sich, die rund 30 Gäste begrüßen zu dürfen. Los ging es mit Musik. Denn Musik sei schon immer ein wichtiger Teil der Friedenskultur gewesen, erinnerte sich Mührmann. Zusammen mit Rüdiger Drallmeyer an der Gitarre und Friedrich Petrasch am Klavier zückte er die Mundharmonika und erinnerte mit Liedern wie „Die freie Republik“ und „Das weiche Wasser bricht den Stein“ an die 1970er Jahre.

Ulla Rinke begrüßte die Anwesenden mit einem Zitat von Ottmar Leist in einem kurzen Rückblick erinnerte sie sich an die Anfänge der Gruppe, vergangene Aktionen und Erfolge. „Wir haben



Die Gäste des 30. Geburtstages führten gute Gespräche in der Burg Holtzbrinck. Einig waren sie sich, die Arbeit der Initiative sei nach wie vor nicht überflüssig. • Fotos: Hüppe

denen damals gezeigt, dass sind nicht alles nur Spinner“, so Rinke. Voller Angst vor der atomaren Rüstung und der Explosion des Pulverfasses sei man damals gewesen. Aber man ging auf die Straße. Auch wenn es nicht immer leicht gewesen sei, erzählte Rinke und verwies auf die Unterschriften-Aktion zum Krefelder Appell. Allerdings sei nur noch ein kleiner Haufen der einstigen Aktivisten übrig geblieben. „Es müssen

auf einige „Restaktivisten“ sind kaum Mitglieder übrig geblieben. Handlungsbedarf gibt es allerdings weiter.

Nur in Iserlohn und Lüdenscheid haben sich die eigenständigen Ortsgruppen erhalten. Am Samstag gaben sie einen kurzen Überblick über die Arbeit und Aktionen der jeweiligen Gruppen.

Eine besondere Ehrung wurde am Samstag Inge Radau zuteil. Die langjährige Aktivistin wurde für ihren Einsatz und ihr Engagement für den Frieden ausgezeichnet. Radau ist eines der ältesten Mitglieder der Initiative und hat viel erlebt und geleistet. Sie war sogar selbst in Hiroshima und Nagasaki. Mit der Ehrung wollte die Friedensinitiative der Aktivistin ihre Anerkennung erweisen.

Mitte der 1970er Jahre hatte Heinz Mührmann die Friedensgruppe Altena mit gegründet. Die ging 1981 in der Bürgerinitiative für Abrüstung Märkischer Kreis auf. Bis 1990 organisierte die Initiative in Altena zehn Friedensfeste – Mührmann war stets dabei. Heute gehören der Bürgerinitiative etwa 30 Leute an. Und ob vor 30 Jahren oder heute: Einige Traditionen verlegen nie. Und so schloss der Jubiläumsabend mit dem Friedenslied „We shall overcome“.

wieder mehr werden“, mahnte sie.

Bürgermeister Dr. Andreas Hollstein schloss sich Rinkes Worten an. „Die junge Generation muss den Staffelstab übernehmen“, so der Bürgermeister. Er warnte zugleich den Frieden als selbstverständlich zu nehmen und forderte die Initiative auf sich nicht entmutigen zu lassen. Denn in den 30 Jahren ihres Bestehens hat sich die Bewegung stark verkleinert. Bis